

# „Renaissance der Gemütlichkeit“

Weber-Haus hat Stadtvilla für die neue „Fertighaus-Welt Schwarzwald“ im Ortenaukreis konzipiert

Von Joachim Eiermann

Rheinau-Linx – Wenn morgen der Musterpark „Fertighaus-Welt Schwarzwald“ des Bundesverbands Deutscher Fertigbau erstmals seine Pforten in Kappel-Grafenhausen öffnet, ist unter den 15 Ausstellern auch der Platzhirsch aus der Region vertreten: Weber-Haus präsentierte gestern sein Musterhaus der Fachpresse vorab in Bildern an seinem Stammsitz in Rheinau-Linx.

Sein Grundstück in der „Fertighaus-Welt“ neben der A5 hat Weber-Haus mit einer zweistöckigen Stadtvilla in Holz-Fertigbauweise bestückt. Das Architektenhaus mit acht Zimmern bietet 190 Quadratmeter Wohnfläche auf zwei Vollgeschossen. Geschäftsführer Wolfgang Weber sprach von einer „Renaissance der Gemütlichkeit“. Architektur und Raumgestaltung folgten ganz den wissenschaftlich ermittelten Kundenwünschen einer Familie, die Qualitätsbewusstsein mit Nachhaltigkeit verbindet. Die „Rückbesinnung zur Behaglichkeit“ (Weber) zeigt sich im Erdgeschoss in Gestalt einer großen offenen Wohnküche im Landhausstil. Sie bildet den zentralen Treff- und Mittelpunkt des mit viel Holz gestalteten Hauses. Ein abgesenkter TV-Media-Bereich lädt zum Chillen ein. Im Dachgeschoss stechen das Elternschlafzimmer mit integriertem Bad und Loggia hervor. Das Kinderzim-



Stadtvilla mit acht Zimmern: Der Beitrag von Weber-Haus zum neuen Musterpark „Fertighaus-Welt Schwarzwald“ in Kappel-Grafenhausen, der am Samstag eröffnet. Foto: Weber-Haus

mer ist mit den Fußball-Insignien des SC Freiburg dekoriert.

Das leicht geneigte Walmdach wirkt mit seinem weiten Überstand ein wenig mediterran, die Sprossenfenster betonen den Landhauscharakter. Zusätzliche Dachfenster steigern den Lichteinfall. Der großzügige Hauseingang und die Terrasse sind als Anbauten mit separaten Überdachungen abgesetzt. Frischluft-Wärmetechnik, PV-Anlage mit Batteriespeicher und Smart-Steuerung der Haustechnik haben

ihren Preis. Das Basismodell startet bei etwa 600.000 Euro inklusive Bodenplatte.

Die Geschäfte bei Weber-Haus laufen gut. Stephan Jäger, der kaufmännische Geschäftsführer, berichtete: „Die Nachfrage nach unseren Häusern ist nach wie vor hoch.“ Nach Preissteigerungen 2021 von zehn Prozent im Vergleich zu 2020 hätten die extrem gestiegenen Materialkosten im Februar zu einer Anhebung um weitere vier Prozent geführt. Gleichwohl stehe Weber zu

seinem 18-monatigen Festpreisversprechen. Jäger betonte angesichts anderslautender Gerüchte: „Wir kaufen keine Verträge zurück.“ Der Produktionsablauf sei trotz Materialknappung dank langjähriger Kunden-Lieferanten-Beziehungen gesichert. Neben galoppierenden Baukosten und anziehenden Zinsen erteilte die Häuslebauer mit dem aktuellen Stopp der KfW-Förderung für energieeffizientes Bauen eine weitere Hiobsbotschaft. „Das hat uns kalt erwischt“, kritisier-

te Jäger. Georg Lange, Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Fertigbau, sah als Folge eine „große Unzufriedenheit bei den Kunden. Für uns ist es Mehrarbeit“. Wolfgang Weber berichtete, dass die Vorbereitungen bereits angelaufen seien, um die künftigen Kriterien zu erfüllen. Seine Einschätzung: „Das kriegen wir hin.“ Wie alle Weber-Häuser entspricht auch das neue Musterhaus den bisherigen Anforderungen eines KfW-Effizienzhauses 40 Plus.